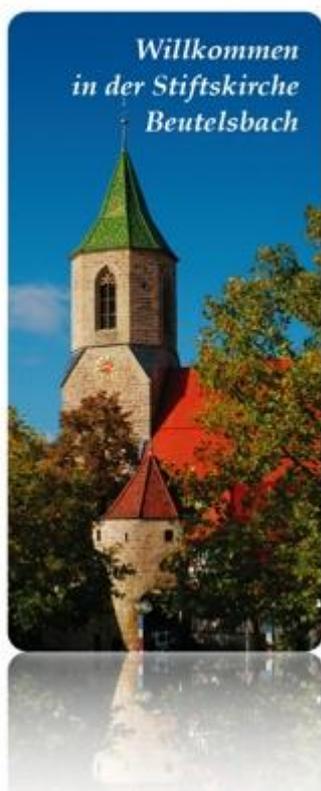


Umwelterklärung 2016

Kirchengemeinde Beutelsbach mit den Apis und CVJM



die Apis 

Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg



Inhalt

1. Vorwort	3
2. Einleitung.....	4
3. Beschreibung unserer Kirchengemeinde	5
3.1. Organigramm.....	7
4. Schöpfungsleitlinien	8
5. Chronik - wichtige Entwicklungen und Aktivitäten des Umweltteams	10
6. UW-Management.....	11
6.1. Recht.....	11
6.2. Schulung	12
6.3. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	12
7. Umweltbilanz.....	13
7.1. Gemeindenkennzahlen.....	13
7.2. Umweltkennzahlen	13
7.2.1. Wärmeenergie.....	13
7.2.2. Strom	15
7.2.3. Wasser	17
7.2.4. Papier.....	18
7.2.5. Verkehr	18
7.2.6. Abfall.....	19
7.2.7. Emission CO ₂	19
7.2.8. Biologische Vielfalt	20
7.2.9. weitere Emissionen	20
7.2.10. Notfallmanagement	20
7.3. Umweltbildung.....	21
8. Portfolio.....	21
9. Umweltprogramm 2012 - 2016.....	22
9.1. Erläuterung.....	24
10. Umweltprogramm 2016 – 2019	25
11. Gültigkeitserklärung	27
12. Kontakt	28



1. Vorwort

Eine Kirchengemeinde wird nicht an ihrer finanziellen Leistung und Effizienz gemessen.

Ihre primäre Aufgabe ist die Verkündigung des Evangeliums. Trotzdem ist sie in die reale Welt eingebunden und kann ihre technischen und wirtschaftlichen Randbedingungen nicht ignorieren.

Wir wollen die Menschen in unserer Gemeinde und darüber hinaus für eine christliche Lebenshaltung gewinnen. Hierfür muss unsere Kirchengemeinde, zusammen mit den Apis und dem CVJM, Beispiel geben und glaubwürdig handeln.

Glaubwürdig handeln bedeutet, dass wir die durch unsere christlichen Wurzeln festgelegten Grundsätze nicht nur verkündigen, sondern auch für uns selbst als Handlungsmaßstab nehmen. Wir sehen es als unseren Auftrag an, die Umwelt als Teil von Gottes Schöpfung

für nachfolgende Generationen zu bewahren. Dies haben wir auch in den Schöpfungsleitlinien formuliert und diese sind für uns richtungsweisend.

Das engagierte Umweltteam aus unserer Gemeinde entwickelt immer wieder neue Ideen, bringt sie zur Ausführung und schließt sie mit Erfolg ab.

Wie in den Vorjahren stand neben der kontinuierlichen Datenerfassung und der Optimierung der energetischen Gegebenheiten insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt der Aktivitäten des Umweltteams. So gab es regelmäßige Veröffentlichungen in der TURMUHR, dem Gemeindebrief der Kirchengemeinde, sowie hin und wieder Filme im Kommunalen Kino zu besonderen Umweltthemen.

Eine weitere Aktion war der Kleidertauschtag im Gemeindehaus.

Besonders erwähnenswert ist, dass das Umweltteam einer der Preisträger beim Wettbewerb „KirchengemeindeN! Nachhaltig Handeln, Schöpfung bewahren“ wurde, mit dem Projekt „Austausch der Leuchtmittel durch LEDs“ im Gemeindehaus.

Möge Gott weiterhin unsere Bemühungen zum Erhalt seiner Schöpfung segnen!

02.06.2016

Hans Pracht

Laienvorsitzender des Kirchengemeinderates

für die Kirchengemeinde Beutelsbach zusammen mit den Apis und dem CVJM Beutelsbach



2. Einleitung

Nach der Erstvalidierung unserer Evangelischen Kirchengemeinde Beutelsbach zusammen mit den Apis und dem CVJM Beutelsbach im Juli 2009 und der Revalidierung im August 2012 steht turnusmäßig 2016 die nächste Revalidierung an.

Das Umweltteam bearbeitet weiterhin mit großem Engagement viele umweltrelevante Themenschwerpunkte innerhalb von Kirchengemeinde, CVJM und Apis, sensibilisiert und gibt Anstöße verschiedenster Art. Die Zusammenarbeit mit dem 2013 neu gewählten Kirchengemeinderat und den Verantwortlichen von Apis und CVJM hat sich gut eingespielt. Weder personell noch bezüglich der Gebäude oder deren Nutzung gab es innerhalb der Kirchengemeinde größere Veränderungen in den letzten 4 Jahren. Die Zahl der Kirchenmitglieder hat sich seit 2012 von 3571 auf 3370 reduziert. Die unverändert vielfältigen Veranstaltungs- und Gruppenangebote werden weiterhin gut besucht. Zusätzlich fanden vor allem 2014 einige große Sonderveranstaltungen statt.

Wie in den Vorjahren stand neben der kontinuierlichen Datenerfassung und der Optimierung der energetischen Gegebenheiten insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt der Aktivitäten des Umweltteams. Die Verbräuche von Strom, Wasser und Heizenergie konnten weiterhin etwas verringert bzw. auf niedrigerem Niveau stabilisiert werden. Das 43 Punkte umfassende Umweltprogramm wurde im Wesentlichen umgesetzt.

Die thematischen Schwerpunkte waren:

Nachhaltiges Handeln- Informationen und Anstöße durch regelmäßige Beilagen in der *Turmuhr*
Faire Kleidung -Vorträge, Filme, Modenschau und Kleidertauschaktion
Bewusster Konsum -Erstellung und Betreuung eines „offenen Bücherregals“
Fairer Kaffee – Verkostungen, Informationen, KGR-Beschluss, Filmbeitrag

Alle 9 Mitglieder des Umweltteams wollen auch zukünftig mitarbeiten, um umweltgerechtes, nachhaltiges Handeln und die Entwicklung unserer Kirchengemeinde zu einer „Fairen Kirchengemeinde“ zu unterstützen – im Sinne der nachfolgenden Schöpfungsleitlinien.



Umwelterklärung 2016

der Evangelischen Kirchengemeinde Beutelsbach
mit Apis und CVJM



3. Beschreibung unserer Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach mit zwei Seelsorgebezirken, Dekanat Schorndorf, Landeskirche Württemberg.

3.370 Gemeindeglieder (Stand Ende 2015) – Tendenz abnehmend

ca. 600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters bei allen regelmäßigen Angeboten der Gruppen und Kreise

Große, aktive pietistisch geprägte Kerngemeinde, zahlreiche Gottesdienstbesucher bei wöchentlichem Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst in der historisch bedeutsamen Stiftskirche mit hochwertiger Kirchenmusik durch Orgel, Posaunenchor, Kirchenchören und Musikteams, wöchentlich liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche, weitere unregelmäßige Sondergottesdienste, monatlicher 11-Uhr-Gottesdienst im Gemeindehaus, außerdem Begegnungsnachmittage, Vortragsveranstaltungen und Konzerte, verschiedene Gruppen und Kreise.

Ergänzendes Angebot der Apis (Altpietistische Gemeinschaft) mit Wortverkündigung, missionarischen Aktivitäten, musikalischen Ausbildungsangeboten sowie Jugendarbeit.

Schwerpunkt des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) ist Jugendarbeit und Posaunenchor.

Hauptamtliche MitarbeiterInnen:

Pfarrer Rainer Köpf - Geschäftsführendes Pfarramt West

Pfarrer Timotheus Rölle - Pfarramt Ost

weitere MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Teilzeitanstellungen:

- Kirchenpflegerin Frau Goll
- Pfarramtssekretärin Frau Randler
- Hausmeisterin im Gemeindehaus Frau Wahlenmayer
- Mesner Herr Schwaderer
- Organist Herr Hetzinger
- Kirchenchorleiter Herr Lutz

Ehrenamtlich sind mit großem Engagement tätig:

- ca. 160 MitarbeiterInnen in der Kirchengemeinde
- ca. 30 MitarbeiterInnen bei den Apis
- ca. 75 MitarbeiterInnen beim CVJM



Zusammenfassend eine Auflistung der eigenen Gebäude mit regelmäßiger/häufiger Nutzung, alle in Weinstadt-Beutelsbach:

Kirchengemeinde

- Stiftskirche** Bundschuhweg 9
Nutzung für wöchentliche Gottesdienste, Abendgebete und Konzerte, unregelmäßige Konzerte und gelegentliche Führungen
eine umfangreiche Innensanierung ist in Planung
- Spatzennest** zwischen Kirche und Marktplatz
unregelmäßige, eher seltene Nutzung v.a. von Jugendgruppen
- Pfarrbüro mit Amtszimmer und Archiv** Stiftstraße 23
- Pfarrsaal** Stiftstraße 23
bauliche Einheit mit Pfarrbüro, Pfarrhaus und Sozial- und Diakoniestation
Nutzung durch verschiedene Gruppen, z.B. Konfirmanden, Frauenkreis
- Gemeindehaus** Am Rosengarten 7 Erdgeschoss:
regelmäßige Veranstaltungen, Gruppentreffen, Posaunenchor- und Kirchenchorproben, Begegnungsnachmittage, Vorträge, Feste, Vermietungen, z.B. für Hochzeiten und Konfirmationen,
Küchennutzung unregelmäßig
- Untergeschoss:
Nutzung vor allem durch die Jugendgruppen des CVJM

Apis

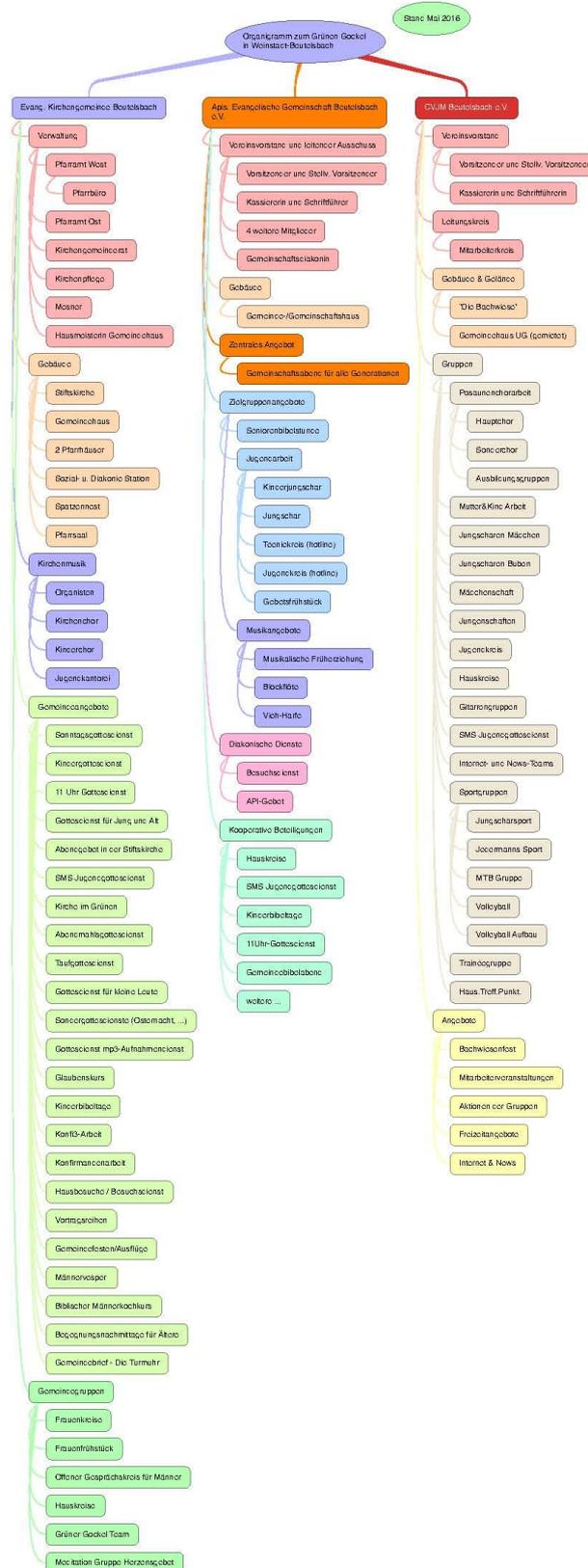
- Gemeindehaus** Am Rosengarten 7
eigene Räume in baulicher Einheit mit den kirchengemeindlichen
Nutzung für regelmäßige Veranstaltungen, Gruppentreffen und Musikunterricht

CVJM

- Bachwiese** Vereinsheim des CVJM zwischen Beutelsbach und Endersbach mit großem Außenbereich
Nutzung vor allem im Sommerhalbjahr durch regelmäßige Mutter-Kind-Gruppen und Jugendgruppen, jährliches Sommerfest der Kirchengemeinde, viele private Feiern

Die beiden Pfarrhäuser sind im Besitz der Kirchengemeinde. Das Pfarrhaus in der Stiftstraße 23 wurde 1996 erbaut, das Pfarrhaus in der Nordhaldenstraße 28 wurde 1973 erbaut und im Jahr 2013 energetisch saniert.

3.1. Organigramm





4. Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien werden inhaltlich unverändert aus der vorherigen Umwelterklärung übernommen. Zur besseren Verständlichkeit wurden einzelne Passagen verständlicher formuliert. Der Kirchengemeinderat hat diese leicht überarbeitete Version verabschiedet.

Präambel

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (1.Mose 1,1)

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1.Mose 2,15)

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung Gottes, mit dem Auftrag, sie zu bebauen und zu bewahren.

Die Schöpfung Gottes – für seine Geschöpfe, uns Menschen anvertraut

Die Natur und wir Menschen sind von Gott geschaffen. Als von ihm Beauftragte wollen wir als Kirchengemeinde, Apis und CVJM heute für die Bewahrung der Schöpfung Gottes eintreten.

Die Schöpfung Gottes – für die Generationen nach uns

Bewahrung der Schöpfung heißt für uns, den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Wir verpflichten uns, die Schönheit und Vielfalt der Schöpfung nachhaltig zu schützen.

Die Schöpfung Gottes – für die eine Welt

Alle Menschen in allen Ländern und Erdteilen haben ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Wir wollen dies mit unserem „Tun“ und „Lassen“ unterstützen.

Die Schöpfung Gottes – in unserer Kirchengemeinde

Wir wollen Menschen innerhalb und außerhalb unserer Kirchengemeinde dazu ermutigen, die Schöpfung Gottes Wert zu schätzen und Gott als Schöpfer zu loben. Wir sind aufgerufen „der Stadt Bestes zu suchen“ (Jer. 29,7).

Die Schöpfung Gottes – wir vertrauen auf sein Wirken

Gott ist der Schöpfer und Erhalter. Im Vertrauen auf seine Zusagen wollen wir die notwendigen Schritte tun.



Umwelterklärung 2016

der Evangelischen Kirchengemeinde Beutelsbach
mit Apis und CVJM



Darum sind wir als Kirchengemeinde mitverantwortlich für die Schöpfung Gottes und setzen uns ein:

- für seine Geschöpfe, uns Menschen anvertraut
 - den Schutz der Umwelt und der Natur mit allen Lebewesen
 - Einsparung von Energie/Stoffen (Strom, Heizöl, Gas, Wasser, ...)
 - Reduzierung von Verkehr (Reduzierung von Lärm, CO2, Einsparung von Benzin, Diesel, ...)
 - Unterstützung der regionalen Landwirtschaft und sorgsamer Umgang mit Düngemitteln und Pestiziden, ...
 - erneuerbare Energie (Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie, Wärmepumpe, ...)
 - schonenden und sparsamen Umgang mit den Ressourcen

- für Generationen nach uns
 - die Schöpfung als ein Geschenk Gottes
 - Erhaltung der Artenvielfalt (Pflanzen, Lebewesen)
 - Erhaltung der Lebensräume für Mensch und Natur (Landschaftsschutz)

- für die eine Welt
 - umweltschonendes Produzieren
 - regionales Wirtschaften
 - fair gehandelte Waren
 - umweltfreundliche Techniken

- in unserer Kirchengemeinde
 - Unterstützung von Aktionen und Sammlungen für die eine Welt
 - Öffentlichkeitsarbeit zur Bewahrung der Schöpfung
 - Vorbilder sein – Nachahmende und Mitstreitende suchen
 - Themenabende zur Bewahrung der Schöpfung
 - Nachhaltigkeit – langfristig wirksame Aktionen planen und unterstützen
 - nachhaltiges Denken und Entscheiden

Wir verpflichten uns zu folgenden Grundsätzen:

- Kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes
- Verhütung von Umweltbelastungen
- Einhaltung von relevanten Umweltgesetzen

**Dies soll geschehen im Vertrauen auf Gottes Wirken,
im Gebet und im Bewusstsein, dass Gott unser Tun unterstützt, führt und leitet.**

5. Chronik - wichtige Entwicklungen und Aktivitäten des Umweltteams

In unserer durch Landwirtschaft und Weinbau geprägten sehr aktiven Gemeinde wurde und wird bei der Errichtung und Pflege der Gebäude einschließlich ihrer Außenanlagen viel ehrenamtliches Engagement eingebracht. Die dabei entstandene Verbundenheit fördert Wertschätzung und sorgsamem Umgang mit Gebäuden, Ressourcen und Umwelt. Im CVJM werden Umweltthemen schon seit vielen Jahren ganz praktisch angegangen, z.B. mit regelmäßigen Altpapiersammlungen und früher durch das Engagement des AK Weltendienstes.

Seit September 2007 trifft sich zur Einführung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“ bzw. „EMAS“ regelmäßig ca. alle ein bis zwei Monate das Umweltteam mit derzeit 9 VertreterInnen von Kirchengemeinde, Apis und CVJM: Hanna Auersperg, Uli Dietrich, Lore Goll, Jörg Hubschneider, Michael Kleemann, Martin Kunzmann, Barbara Ludwig-Schwaderer, Silke Siegle und Werner Staib, außerdem Sabine Brun als Kontaktperson aus dem Kirchengemeinderat.

Daten:

- Juli 2009: Erstvalidierung unserer Kirchengemeinde zusammen mit den Apis und dem CVJM Beutelsbach und Registrierung im EMAS-Register
- August 2012: 1. Revalidierung ohne gravierende Mängel -offene Punkte wurden als Aufgaben für die kommende Periode aufgenommen.
- Juni 2016: 2. Revalidierung

Inhaltliche Schwerpunkte und Maßnahmen:

Verringerung der Verbräuche von Strom, Heizenergie und Wasser durch

- Nutzersensibilisierung
- Optimierung der Einstellungen mit regelmäßiger Anpassung an die aktuellen Nutzungen
- Erneuerung der Heizung im Gemeindeh. und bei den APIs, neue Heizungssteuerung in der Kirche
- Ersatz von Leuchtmitteln durch Energiesparlampen und LEDs
- Wasserspartasten an den WCs

Sensibilisierung für umweltrelevante Themen:

- Regelmäßige Turmuhrbeilagen und Beiträge mit folgenden Themen (2012-2015): Finanzen, Artenvielfalt, Klimafreundlich einkaufen und genießen, Kleidung, Mobilität, Wasser, Fleischgenuss, Armer Konrad, Suffizienz, Fairer Konsum
- Thema Faire Kleidung: Vortrag, Filme, Informationen, Aktionen
Modenschau beim CVJM-Bachwiesenfest mit fairer Kleidung des Backnanger Weltladens (2013)
Kleidertauschaktion für Frauen im Gemeindehaus (2016) – Wiederholung geplant
- Im Oktober 2013 Erstellung und Eröffnung des „offenen Bücherregals“ unter der Linde bei der Kirche – seither regelmäßige Betreuung
- Thema Fairer Kaffee: Informationen, Kaffeeproben, Film-Beitrag, Beschluss des KGR (2015)
- Gemeinsame Veranstalt. mit BUND und Kommunalem Kino zum Themenbereich Nachhaltigkeit
- Handy-Sammel-Aktion
- Wettbewerbsbeitrag „Kirchengemeinden“ mit Anerkennungspreis (Kirchentag 2015): „Uns geht ein Licht auf – Umrüstung auf LEDs als positiv besetzte Klimaschutzmaßnahme mit Vorbildcharakter und Anreiz für weitere Stromeinsparung“

6. UW-Management

Beschreibung der Rollen und Verantwortlichkeiten:

- Schöpfungsbeauftragte: Barbara Ludwig Schwaderer
- KGR im Umweltteam: Sabine Brun
- Kontaktperson API: Martin Kunzmann
- Kontaktperson CVJM: Dirk Weber
- Kontaktperson BUND: Hanna Auersberg
- Turmuhr Redaktion: Werner Staib mit wechselnden Schreiber-Teams
- Grünes Brett: Barbara Ludwig Schwaderer
- Monatliches Ablesen der Mess- und Zählereinrichtungen:

Name \ Lokalität	Kirche	Gemeindehaus	Pfarramt Pfarrsaal	API	CVJM
Hans Schwaderer	W,S		G,W,S		
Fr. Wahlenmeyer		G,W,S		G	
Martin Kunzmann				G,W, S	
Dirk Weber					G, W, S
Messeinrichtungen: Wasser, Gas, Strom					

6.1. Recht

Vom Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm) erhalten wir jährlich eine aktualisierte Fassung des Rechtskatasters, der dazugehörige Rechtscheck wird jährlich auf Neuerungen überprüft. Lokale Verordnungen sind im Internet unter www.weinstadt.de (Verwaltung&Politik, Stadtrecht) einzusehen.
<http://www.weinstadt.de/de/Verwaltung+Politik/Stadtrecht>

Abfallsatzung des Landkreises Rems-Murr

<http://www.weinstadt.de/ceasy/modules/ebs/main.php5?view=publish&item=statute&id=4>

Insbesondere §1 (Abfallvermeidung), §4 (Sonderabfälle), §5 (Abfallarten), §8 (Bereitstellung), §9 (Abfalltrennung, Bioabfälle, Altpapier, ...)

Abwassersatzung

<http://www.weinstadt.de/ceasy/modules/ebs/main.php5?view=publish&item=statute&id=8>

Insbesondere §3 (Anschlussverpflichtung), §6 (Ausschluss von Stoffen) §15 (Genehmigungen) und Abschnitt IV (Abwasserbeitrag), §42a (versiegelte Flächen), §48 (Anzeigepflicht)

Polizeiverordnung gegen umweltschädliches Verhalten

<http://www.weinstadt.de/ceasy/modules/ebs/main.php5?view=publish&item=statute&id=25>

Insbesondere §2-4 (Lärm), §11 (Verkauf von Lebensmittel im Freien)

Streupflicht

<http://www.weinstadt.de/ceasy/modules/ebs/main.php5?view=publish&item=statute&id=42>

Wasserversorgungssatzung

<http://www.weinstadt.de/ceasy/modules/ebs/main.php5?view=publish&item=statute&id=15>

Insbesondere §3-5 (Anschluss), §8 (sparsamer Umgang), §17 (Anlage des Anschlussnehmers), §21+23 (Messung, Ablesung), Abschnitt III (Beitrag)

6.2. Schulung

Einzelne Mitglieder des Umweltteams nehmen regelmäßig an Fortbildungsangeboten der Geschäftsstelle Grüner Gockel teil. Die angestellten MitarbeiterInnen der Kirchengemeinde erhalten durch den geschäftsführenden Pfarrer und den Beauftragten der Landeskirche für Arbeitssicherheit Schulungen in sicherheits- und umweltrechtliche Fragen zur Nutzung der kirchlichen Gebäude und Grundstücke und zum Umgang mit den vorhandenen Gefahrstoffen (Putzmittel, Geschirrspülmittel). Ergänzend liegen ihnen einschlägige Informationsbroschüren vor. Das Umweltteam will künftig durch regelmäßige Gespräche mit der Hausmeisterin, dem Mesner und VertreterInnen von KGR, Apis und CVJM den Austausch über energieeffizientes Verhalten fördern.

6.3. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde wird regelmäßig durch den Gemeindebrief, das örtliche Mitteilungsblatt und Abkündigungen über die Sitzungen und Aktivitäten des Umweltteams informiert. Im Kirchengemeinderat bringt das Umweltteam seine Anliegen bei Bedarf ein. Über die eigenen Handlungsmöglichkeiten der Kirchengemeinde hinaus sensibilisiert das Umweltteam die Gemeindeglieder und sonstige Interessierte bei Vortrags-Veranstaltungen und auf der Homepage der Kirchengemeinde. Ein grünes Brett im UG des Gemeindehauses (insbesondere für Jugendliche) und das „Grüne Eck“ in der Kirche informiert über aktuelle Themen.



Die Gemeinde wird regelmäßig durch den Gemeindebrief, das örtliche Mitteilungsblatt, den aktuellen Terminen auf der Webseite der KG und den Abkündigungen über die Sitzungen und Aktivitäten des Umweltteams informiert. Ein Mitglied des Kirchengemeinderates ist auch Teil des Umweltteams. Somit ist eine enge Verzahnung mit dem Umweltteam möglich. Darüber hinaus gibt das Umweltteam 1-2x pro Jahr einen Bericht in unterschiedlicher Besetzung. Kann so über seine Aktivitäten informieren und Anliegen einbringen. Zu besonderen Veranstaltungen wird durch das Mitteilungsblatt, Plakaten und durch die Abkündigung in den verschiedenen Gottesdiensten (Haupt- und 11-Uhr-GD) eingeladen. Durch die Beteiligung des Umweltteams am Kirchen-Kaffee werden die Gemeindeglieder auf die Anliegen des UT erinnert und meist mit einem Thema informiert. Ein grünes Brett in Form eines „Grünen Gockels“ informiert im Jugendbereich des Gemeindehauses über die Arbeit. Durch seine mobile Konstruktion kann dieses Brett auch leicht für Feste und Veranstaltungen eingesetzt werden. Aktuell werden alle Besucher des Gemeindehauses beim Durchgang zum Untergeschoss über die Werte letzten Monate zu Strom Verbrauch und der PV-Erzeugung informiert, und für eine Balance animiert.



7. Umweltbilanz

7.1. Gemeindenkennzahlen

		2008	...	2011	2012	2013	2014	2015
Hauptamtlich Beschäftigte (MA)	Anzahl	8		8	8	8	8	8
Gemeindeglieder	Anzahl	3.786			3.571	3.448	3.416	3.370
Beheizte Nutzfläche A _n	m ²	1.760		1.760	1.760	1.760	1.760	1.760
Nutzungsstunden	H	6.562		7.056	7.056	7.659	8.178	8.178

Die Zahl der Gemeindeglieder ist weiter rückläufig. Der relativ starke Trend zu Kirchenaustritten konnte jedoch verlangsamt werden. Viele Kinder werden wieder getauft.

7.2. Umweltkennzahlen

7.2.1. Wärmeenergie

		2008	...	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtverbrauch	kWh/a	141.904		110.431	134.852	145.759	107.640	124.822
Verbrauch / m ²	kWh/m ² a	80,64		62,76	76,63	82,83	61,17	70,93
Gesamtverbrauch be-reinigt	kWh/a	140.035		116.742	136.155	134.816	122.989	112.974
Anteil Heizenerg. a. erneuerb. Energ.	%	13,0		33,5	33,5	33,5	33,5	33,5
Heizenergieverbr. pro Gemeindeglied	kWh/Gg×a	37,5		30,9	37,8	42,3	31,5	36,5

Die Wärmeenergie setzt sich zusammen aus einem Anteil Gas für Gemeindehaus, Bachwiese, Pfarramt und Strom in der Kirche (ca.1/3 des Gesamtverbrauchs).

2012

Die Erneuerung der Heizungsanlage im Gemeindehaus im Bereich der Kirchengemeinde und ebenfalls im Bereich der Apis brachte deutliche Einsparungen beim Wärmebedarf und den Heizkosten ab 2011. Durch systematische Überarbeitung der Heizungsregelung in der Stiftskirche konnten auch dort deutliche Erfolge erzielt werden. Ein Teil der Einsparungen wurden jedoch durch die Erhöhung der Zahl der Veranstaltungen wettgemacht.

2013

gab es ein Sonderereignis, welches unsere Bilanz deutlich verschlechtert hat: im Dez.'13 blieb ein Heizungs-Schütz in der Kirche hängen, so dass die Kirche unnötig und völlig unkontrolliert aufgeheizt wurde. Erst nach einigen Tagen wurde dieser Defekt festgestellt und konnte behoben werden. Eine exakte Ermittlung des Mehrverbrauches ist im Nachhinein nicht möglich. Durch die monatliche Ablesung kann jedoch der Mehrverbrauch mit ca. 800 kWh abgeschätzt werden.

2014

Im Gemeindehaus-Bereich wurde die Fußbodenheizung gespült und damit wieder eine effektivere Beheizung gewährleistet. Außerdem wurde die Heizkurve neu justiert und optimiert.

2015

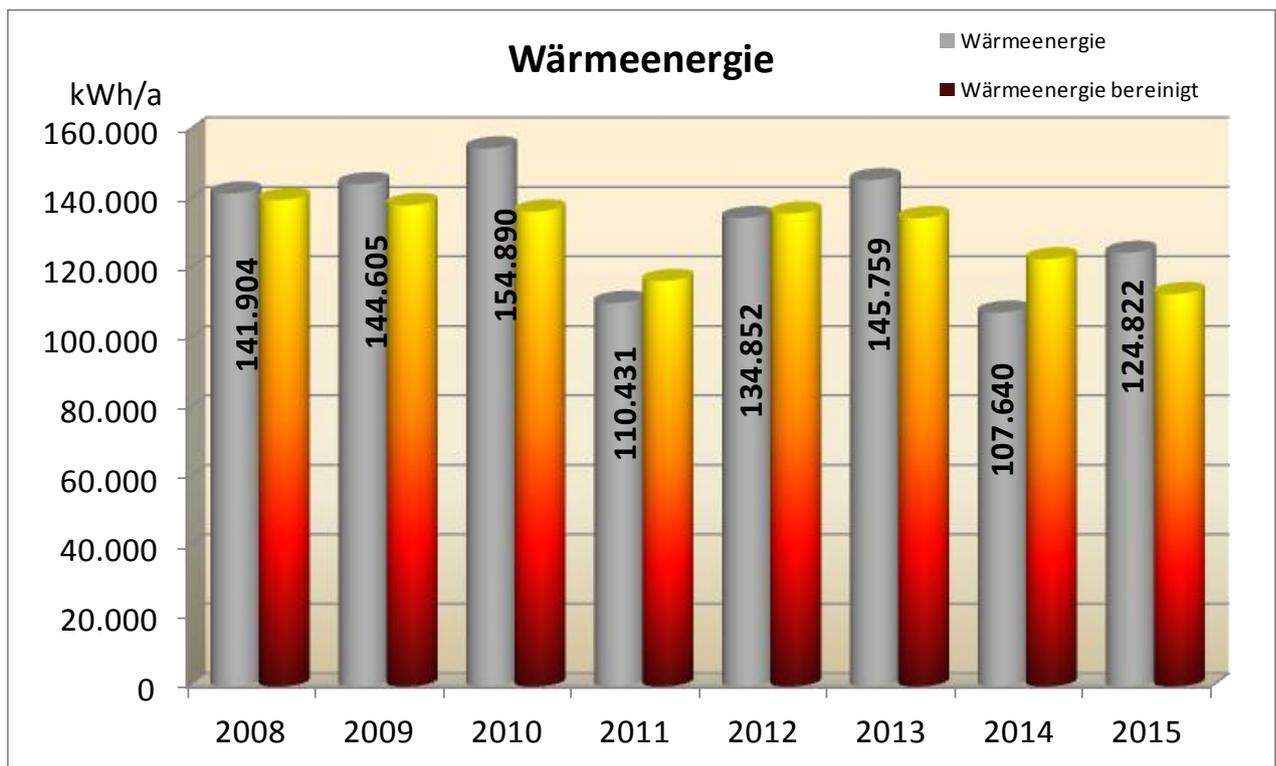
keine erwähnenswerten Sondereinflüsse

Zusammenfassung

Der Absolutverbrauch unterliegt Jahr für Jahr erheblichen Schwankungen, die nur z.T. durch Sondereinflüsse erklärbar sind. Der Witterungseinfluss ist erheblich; aber selbst im Vergleich der bereinigten Heizbedarfe sind starke Schwankungen feststellbar. In den zurückliegenden 4 Jahren nahm die Nutzung der Gebäude zu.

Im langjährigen Vergleich der beiden 4-Jahreszeiträume 2012-2015 mit 2008-2011 ergibt sich jedoch eine Reduktion um -7% bzw. witterungsbereinigt um -4,7%. Das zeigt, dass die Anstrengungen der konsequenten Optimierung der Heizungssteuerungen und die Sensibilisierung der Verantwortlichen durchaus Früchte tragen.

Eine weitere deutliche Reduktion ist schwer vorstellbar. Mit einer nachhaltigen und regelmäßigen Optimierung und der weiteren Information aller Nutzer der Räume soll jedoch auch im nächsten 4-Jahres-Horizont eine Verbesserung um 3% erreicht werden.



7.2.2. Strom

		2008	...	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtverbrauch	kWh/a	20.818		18.171	16.817	17.751	17.373	17.294
Verbrauch / m ²	kWh/m ²	11,83		10,33	9,56	10,09	9,84	9,83
Anteil Strom aus erneuerb. Energien	%	24,0		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Stromverbrauch pro Gemeindeglied	kWh/Gg×a	5,50		5,09	4,71	5,15	5,07	5,06
Stromerzeugung durch PV-Anlage	kWh/a	2.730*		15.450	14.722	12.535	13.804	14.032

* Inbetriebnahme PV-Anlage im Sept'08

2012

Die wesentlichsten Einsparungen erfolgten im Gemeindehaus: durch konsequente Lichtregelung, Umbau der Leuchten auf Energiesparlampen im UG, Austausch der Außenbeleuchtung und Entsorgung einer alten Gefriertruhe.

2013

Insbesondere in der Stiftskirche war der Verbrauch höher als in den Vorjahren. Allerdings fanden hier auch mehrere Veranstaltungen in der dunklen Jahreszeit statt. Im Besonderen sei hier das Konzert des Kirchenchores im Dezember erwähnt, bei dem mit 2 mehrstündigen Auftritten und etlichen Proben außergewöhnlich viel Beleuchtung und elektronische Verstärkung notwendig waren.

Signifikant ist die schwache PV-Ausbeute (12,5 MWh/a) im Jahr 2013, welche die „graue“ Witterung des Frühjahres und den frühen Winter widerspiegeln.

2014

Der Stromverbrauch konnte trotz verstärkter Nutzung weiter gesenkt werden. Der Zusatzverbrauch von ca. 560 kWh durch die Sonderveranstaltung „Zeltkirche“ wurde separat abgerechnet und ist aus Vergleichbarkeitsgründen nicht in der Bilanz oben enthalten. Bei der Betrachtung der einzelnen Gebäude fällt auf, dass im Gemeindehaus nochmals Einsparungen möglich waren.

Bedingt durch den überwiegend bedeckten Sommer ist auch 2014 die PV-Ausbeute mit 13,8 MWh/a schwach.

2015

Um dem Mehrverbrauch im Pfarramt auf die Spur zu kommen, wurde 2015 eine Detailuntersuchung mit Strommessgeräten gemacht. Die Geräte lagen jedoch im Wesentlichen im üblichen Verbrauchrahmen; einige Geräte zeigten sogar hervorragende Werte mit nahezu keinem Standby-Verbrauch. Allerdings läuft seit einigen Jahren im UG (Archiv) eine Trocknungsanlage, die die Raumfeuchte begrenzt und eine Schädigung der historischen Dokumente verhindert.

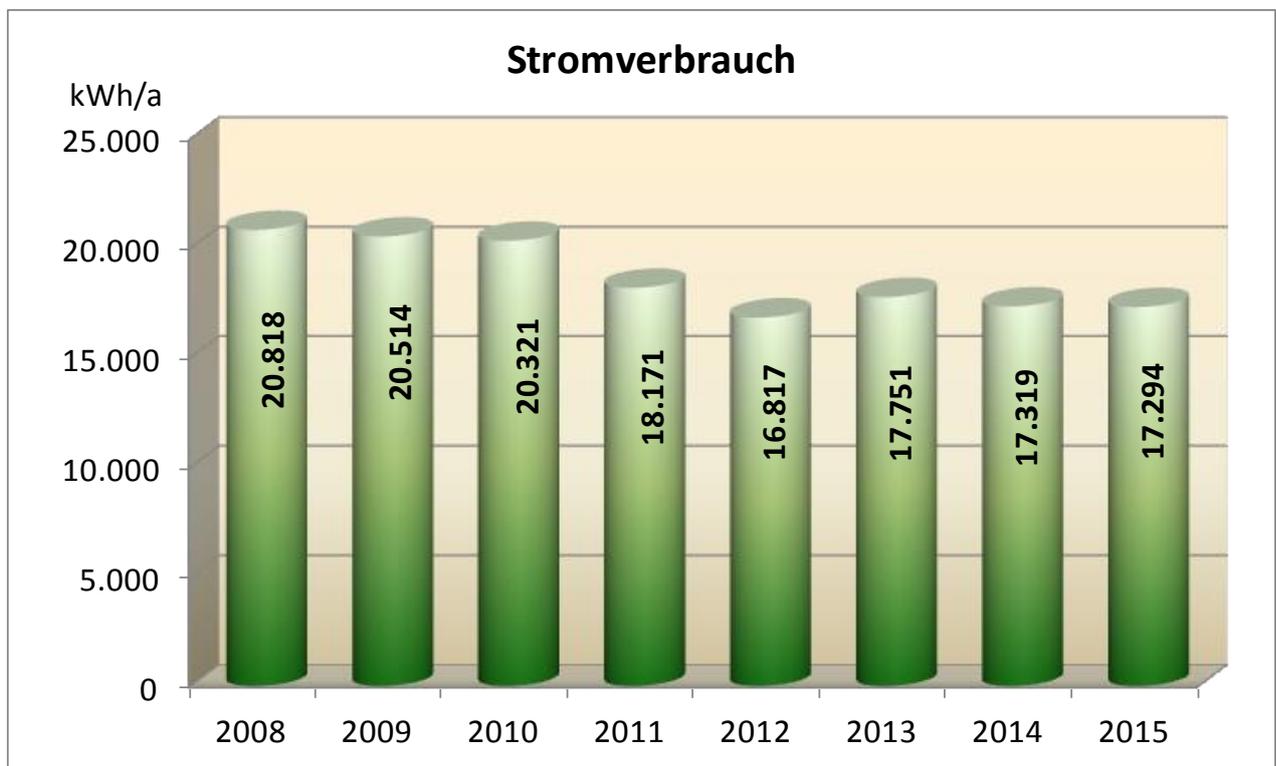
Im Wettbewerb „KirchengemeindeN!“ wurde unser Vorschlag des Ersatzes der Leuchtmittel durch noch sparsamere LED-Beleuchtung prämiert. Mit Hilfe der Anerkennungspreise wurden im Gemeindehaus sämtliche alte Lampen ausgetauscht. Neben der Reduktion des Stromverbrauchs konnte ggü. den bisherigen Energiesparlampen eine raschere Einschaltverzögerung und ein wesentlich angenehmer empfundene Lichttemperatur erreicht werden. Durch die monatliche Veröffentlichung des Vergleichs zwischen Stromverbrauch und Stromerzeugung durch die eigene PV-Anlage soll eine weitere Sensibilisierung der Nutzer erreicht werden.

Zusammenfassung

Der Hauptanteil des Stromverbrauchs findet im Gemeindehaus statt und dort wiederum durch die Beleuchtung. Es gibt neben dem Trockungsgerät im Pfarrsaal kaum Starkverbraucher. So erscheint eine weitere Reduktion des Stromverbrauchs nach heutigem technischem Stand nicht realisierbar. Durch eine Messung einzelner Veranstaltungen soll die Basis geschaffen werden, um dennoch weiteres Einsparpotential zu finden.

Durch die Photovoltaikanlage wurden im Schnitt der vergangenen 4 Jahre 13,7 MWh/a Strom erzeugt. Dies entspricht knapp 80% unseres Stromverbrauches.

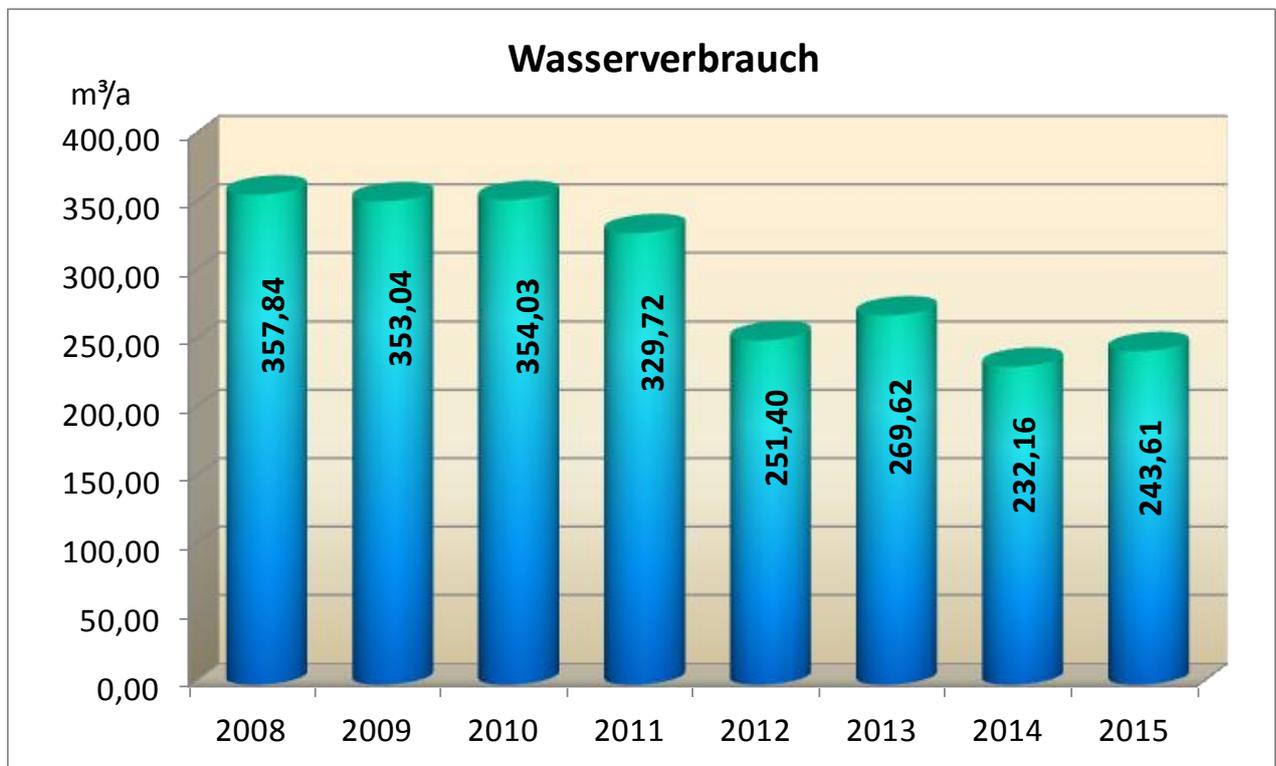
Kirchengemeinde und Apis beziehen den Strom von der KSE: diese produziert Strom aus 100% Wasserkraft. Der CVJM bezieht den Strom von Naturstrom, auch dort zu 100% aus erneuerbaren Quellen (im wesentlichen Windkraft) erzeugt.



7.2.3. Wasser

		2008	...	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtverbrauch	m ³ /a	357,84		329,72	251,40	269,62	232,16	243,61
Verbrauch / m ²	m ³ /m ²	0,203		0,187	0,143	0,153	0,132	0,138
Wasserverbrauch pro Gemeindeglied	m ³ /Gg×a	0,095		0,092	0,070	0,078	0,068	0,071

Ab 2012 wurde in sämtlichen Toiletten eine Spartaste eingebaut. Diese und der sorgsame, bedarfsoptimierte Verbrauch auf der CVJM Bachwiese konnte den Verbrauch erfreulich senken.



7.2.4. Papier

		2008	...	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtverbrauch	kg/a	589,90		539,78	539,78	968,88	929,06	917,45
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/a	0,16		0,15	0,15	0,28	0,27	0,27
Anteile FF-Papier	%	100,00		76,51	76,51	86,92	90,10	90,25
Anteil RC-Papier	%	0,00		23,49	23,49	13,09	9,90	9,75

Der Papierverbrauch resultiert im Wesentlichen aus dem Gemeindebrief. Dieser erscheint 4x pro Jahr und wird auf regional hergestelltem FSC-Papier (135g/m²) gedruckt. Diese Qualität wird bereits seit geraumer Zeit verwendet. Bis 2012 waren wir fälschlicherweise bei der Ermittlung von 80g/m²-Papier ausgegangen. Die ermittelte Erhöhung beruht also lediglich auf einer umfangreicheren und korrekteren Erfassung. Seit 2015 gibt es keine gedruckten CVJM-NEWS mehr. Der Papierverbrauch sank dadurch etwas. Durch verstärkten Einsatz des Beamers in der Stiftskirche, konnte weitestgehend auf Papierausdrucke verzichtet werden.

7.2.5. Verkehr

		2008	...	2011	2012	2013	2014	2015
PKW Benzin	km/a	0		0	1.563	1.191	927	1.969
PKW Diesel	km/a	100		250	400	1.409	1.162	1.825
PKW RME	km/a	0		0	0	0	0	0
PKW Rapsöl	km/a	0		0	0	0	0	0
Bahn/ÖVN	km/a	50		50	150	150	150	150
Flugzeug	km/a	0		0	0	0	0	0

Beide Pfarrer sind innerhalb des Ortes in der Regel zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Für größere Strecken (z.B. auch als Bezirksjugendpfarrer) ist jedoch das Auto erforderlich. Die dienstliche Nutzung schwankt von Jahr zu Jahr. Ein klarer Trend ist nicht erkennbar. Auch ist eine weitere Reduktion der PKW-Fahrten schwer umsetzbar. Der Beitrag der anderen Hauptamtlichen spielt nahezu keine Rolle, da alle - außer dem Chorleiter - am Ort wohnen und dienstlich höchstens zum Transport ein Auto benützen.

7.2.6. Abfall

		2008	...	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtaufkommen	l/a	11.760		12.384	12.384	12.384	11.888	10.864
Restmüll	l/a	4.000		6.000	6.000	6.000	5.600	4.000
Anteil Restmüll	%	34,0%		48,4%	48,4%	48,4%	47,1%	36,8%
Wertstoff	l/a	2.880		2.304	2.304	2.304	2.304	2.304
Anteil Wertstoff	%	24,5%		18,6%	18,6%	18,6%	19,4%	21,2%
Kompost . Biomüll	l/a	2.000		1.200	1.200	1.200	1.680	1.680
Anteil Kompost . Biomüll	%	17,0%		9,7%	9,7%	9,7%	14,1%	15,5%
Papier/Karton	l/a	2.880		2.880	2.880	2.880	2.304	2.880
Anteil Papier/Karton	%	24,5%		23,3%	23,3%	23,3%	19,4%	26,5%

Der Bereich Abfall ist zwar nicht im Fokus, weil von seiner UW-Relevanz im Vergleich zu den anderen Kenngrößen relativ unbedeutend. Die Mengen wurden dennoch im Jahr 2015 neu erfasst. Müllanfall aus privaten Veranstaltungen wird i.d.R. auch privat entsorgt. Der Rems-Murr-Kreis entsorgt den Restmüll in der Müllverbrennungsanlage Stuttgart; Biomüll wird in der Kompostierungsanlage in Backnang aufbereitet und als Kompost verkauft/genutzt. Papier wird ebenfalls gesondert gesammelt und wiederverwertet. Gefährlicher Abfall fällt in geringen Mengen (Tonerkartuschen, Leuchtkörper) an und wird an örtliche Händler bzw. bei der lokalen Sammelstelle (Recyclinghof) zurückgegeben.

7.2.7. Emission CO₂

		2008	...	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtemission	t/a	72,92		61,92	73,40	71,79	52,82	59,69
Emissionen / m ²	kg/m ²	41,44		35,19	41,71	40,80	30,02	33,92
Gesamtemission pro Gemeindeglied	kg/Gg	19,26		17,34	20,56	20,82	15,46	17,71

Insgesamt zeichnet sich für die CO₂-Emission eine Verbesserung ab, die wir auf die konsequente Überwachung und Verfolgung der Hauptquellen zurückführen. Im klimatisch eher durchschnittlichen Jahr 2012 stieg unsere Emission stark an. Hauptgrund war hier die defekte Heizung in der Kirche, mit dem dadurch verursachten extrem hohen Stromverbrauch. In 2013 sorgte ein eher kalter Winter für stärkeren Heizbedarf und damit steigende CO₂-Emission. In 2014 wurde sehr wenig Heizenergie verbraucht und auch in 2015 konnte der insgesamt positive Trend fortgesetzt werden. Zu erkennen ist allerdings auch, dass eine weitere starke und nachhaltige Reduktion kaum noch machbar ist. Die Außeneinflüsse sind so groß, dass ein insgesamt stabiler Wert schon eine kontinuierliche Überwachung erfordert.

7.2.8. Biologische Vielfalt

		2008	...	2011	2012	2013	2014	2015
Grundstücksfläche gesamt	m ²	7.754		7.754	7.754	7.754	7.754	7.754
überbaut	m ²	1.759		1.759	1.759	1.759	1.759	1.759
asphaltiert	m ²	1.017		1.017	1.017	1.017	1.017	1.017
Rasengittersteine	m ²	0		0	0	0	0	0
begrünt	m ²	4.978		4.978	4.978	4.978	4.978	4.978

2012

Für die kirchlichen Liegenschaften wurden in 2012 die Pachtverhältnisse geklärt und die Grundstücke in Augenschein genommen. Bei einem Grundstück wird die Pflege neu vergeben.

2014

Es gab keine nennenswerten Änderungen seit dem Referenzjahr. Am Bachwiesengelände des CVJM wurde 2013 und 2014 mit viel Aufwand im Außenbereich eine Blumenwiese eingesät, die zur Nachahmung anregen sollte. Die Resonanz war durchweg positiv. In 2015 ließ sich das jedoch nicht wiederholen, weil das Frühjahr viel zu warm war und andere wichtige Aktionen Priorität genossen.

7.2.9. weitere Emissionen

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese weder für die Kirchengemeinde, die Apis noch den CVJM wesentlich.

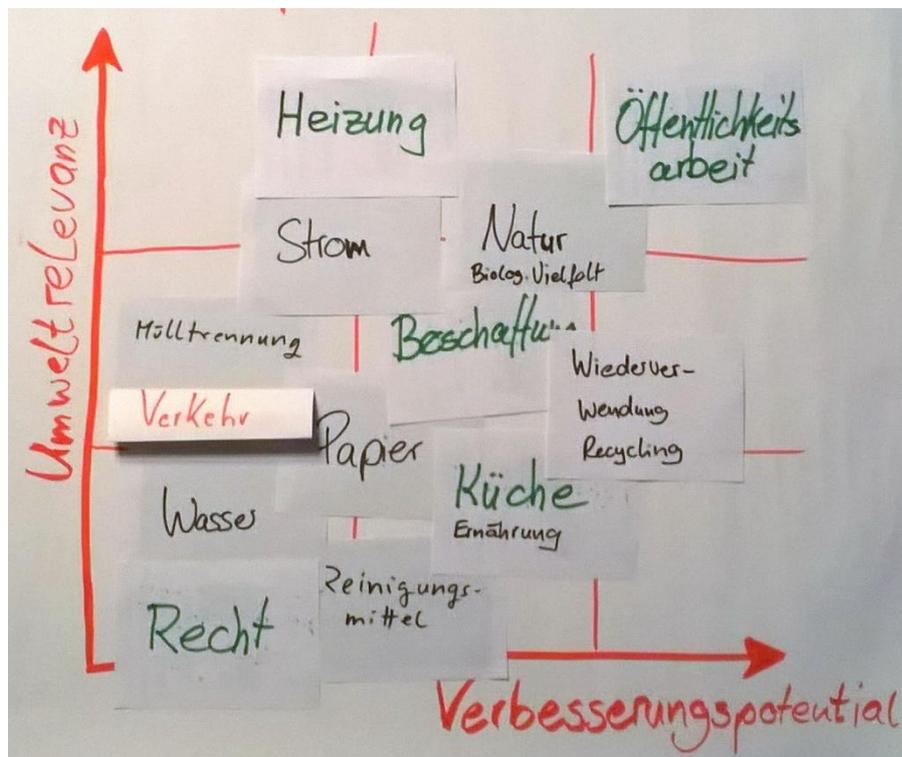
7.2.10. Notfallmanagement

Die Fluchtwege sind ausgeschildert.

7.3. Umweltbildung

Auch in den zurückliegenden Jahren war Umweltbildung einer unserer Schwerpunkte. Aufgrund des Multiplikators (große Öffentlichkeitswirkung) sehen wir hier grundsätzlich den größten Hebel für Veränderungen. Auch wenn diese Veränderungen nicht im Rahmen des Umweltberichts quantifiziert werden können, so sehen wir die kontinuierliche Information der Gemeindemitglieder als Aufgabe gemäß unseren Umwelleitlinien. Unsere damit verbundenen Aktionen sind unter 5. Chronik aufgelistet. Regelmäßig beteiligen wir uns beim Gemeindefest mit einem thematischen Spiel- oder Bastelangebot oder einem Infostand und gestalten einen jährlichen Schöpfungsgottesdienst mit.

8. Portfolio



Bei der Analyse der Schwerpunkte für unsere Umweltarbeit stellten wir erneut fest, dass unser größtes Potential und gleichzeitig auch die größte Relevanz in der Öffentlichkeitsarbeit liegt. Durch die Potenzfunktion einer großen Öffentlichkeit erreichen wir mehr für die Umwelt, als durch die Verbesserung des eigenen Ressourcenverbrauchs.

Weiterhin von großer Bedeutung sind die Faktoren Heizung und Strom; hier gleichzeitig mit einem ökonomischen Nutzen. Die Natur bzw. biologische Vielfalt haben wir neu in den Fokus gestellt: hier sehen wir durchaus Verbesserungspotential (wenn auch nur in begrenztem Umfang auf eigenem Gelände; aber wiederum in Kombination mit einer Vorbildfunktion und Potenzierung durch viele Nachahmer).

Alle Themen rund um die Beschaffung und in diesem Zusammenhang auch die Wiederverwendung bzw. das Recycling genutzter Güter erscheint uns als nicht primär, aber dennoch wesentlich.

Alle weiteren Themen werden in unserem Umfeld für eher wenig relevant kategorisiert; auch das Änderungs- bzw. Verbesserungspotential ist nicht (mehr) groß.

9. Umweltprogramm 2012 - 2016

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Status
Wärmeenergie einsparen 3 % innerhalb der nächsten 4 Jahre gegenüber dem Stand 2011	Regelungen und Einstellungen prüfen und an Nutzungszeiten anpassen:			
	Kirche nach Erneuerung der Steuerung	jährlich im September	H. Schwaderer, W. Staib	👍
	Pfarrsaal auch Rückmeldungen von Nutzern erfragen	jährlich im September	H. Schwaderer, W. Staib	👍
	Gemeindehaus	jährlich im September	Y. Wahlenmayer, J. Hubschneider	👍
	Gemeindehaus API-Bereich	jährlich im September	M. Kunzmann, H. Romberg	👍
	Person suchen, die beim Messen und Auswerten mit Thermostaten und Datenloggern unterstützt	12/ 2014	W. Staib	👉 ₁
	Konvektoren im Fußboden (Chor der Kirche) regelmäßig reinigen	Jährlich im September	B. Ludwig-Schwaderer	👍
	"Gebrauchsanweisung zum Heizen" für Nutzer und Bediener für alle Gebäude erstellen und wo möglich in die Hausordnung übernehmen	10/2012	M. Kunzmann, B. Ludwig-Schwaderer und KGR	👉
	bei Baumaßnahmen/Renovierungsarb. Energiesparmaßnahmen vorsehen	bei Bedarf	Verwaltungsausschuss KGR und J. Hubschneider	👉
	Zugerscheinungen an Trennwand im Gemeindehaus beseitigen	06/2013	H.-M. Lenz, B. Ludwig-Schwaderer	👍
Stromverbrauch reduzieren	Strahler in der Kirche nur bei tatsächlichem Bedarf einschalten – Nutzer sensibilisieren	ständig	H. Schwaderer	👍
	Lösung für Neuverlegung der provisor. Kabel für die Außenbeleuchtung am Gemeindeg. suchen, ggf. neu verlegen	12/2012	J. Hubschneider, Verwaltungsausschuss	👉 ₂
	Entwicklung im Bereich LED-Beleuchtung beobachten	Ständig	J. Hubschneider	👍
	Beschriftung der Schalter in der Bachwiese ergänzen	9/2012	S. und T. Siegle	☑
	Liste zur Erfassung des Stromverbrauchs bei Vermietungen in den Zählerkasten (Bachwiese) legen	9/2012	L. Goll	☑
	Kühlschränke nur bei Bedarf einschalten	ständig	Y. Wahlenm. GH, M. Birkenm. BW, M. Kunzmann APIs	👍
	Nach bereits 2010 erfolgtem Wechsel zu Öko-Strom (Wasserkraft), weiterhin die Entwicklung bei Öko-Stromanbietern beobachten, Handlungsvorsch. an KGR zum Vertragsende	2014	W. Staib	👉
	Bei erforderlichem Austausch: geregelte Umwälzpumpe für Heizung GH	bei Bedarf	D. Weber	👉
Wasserverbrauch senken	sorgsamer Umgang mit Wasser auf der Bachwiese	ständig	J. Weber	👍

Umweltbildung u. Information	Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erstellen	nach Bedarf	M. Kleemann	<input checked="" type="checkbox"/>
	Stellungnahme zu Windenergie und regionaler Energieerzeugung vom Umweltteam an Stadt formulieren	12/2012	J. Hubschneider	 3
	Sensibilisierung der Nutzer/Gemeindeglieder durch mind. 2 Veranstaltungen oder Aktionen jährlich	jährlich	Umweltteam	
	Jährlich mindestens 2 Publikationen, z.B. Einlage im Gemeindebrief	jährlich	Umweltteam	
	regelmäßige Umwelttipps in den Schaukästen veröffentlichen	4x pro Jahr	L. Goll, M. Kleemann	
	Infos im Internet und Gemeindebrief	vierteljährl.	W. Staib	
	Regelmäßige Veröffentl. der Kennzahlen und Weitergabe an Registrierungsbehörde	jährlich im Juli/August	U. Dietrich	
	jährlich mind. 1 Gottesdienst zum Thema Schöpfung einplanen, Vorbereitung mit dem Umweltteam	jährlich	Pfarrer	
	Nistkastenbau als Aktion für Jungscharen oder Jungenschaft vorbereiten (Bauanleitung beschaff. + Gruppen anbieten)	2014	S. Siegle	 4
	Aktion zu Turmfalken und andere bedrohte Tierarten	2015	S. Siegle	<input checked="" type="checkbox"/>
	Zusammenarbeit mit BUND, anderen Kirchengemeinden, örtlichen Betrieben und der Stadt Weinstadt für den Umweltbereich anstreben	ständig	B. Ludwig-Schwaderer H. Auersperg	
	Möglichkeiten zur Fortbildung der angestellten und ehrenamtl. Mitarbeiter in Umweltthemen suchen und abstimmen	nach Bedarf	U. Dietrich, M. Kunzmann	
	Finanzielle Mittel für Fortbildungen zu Umweltthemen im Haushalt einplanen	jährlich	KGR, die Apis, CVJM	
	Managementreview im Kirchengemeinderat, kurze Information bei den Hauptversammlungen von APIs und CVJM	jährlich	M. Kunzmann Apis, D. Weber CVJM	
Beschaffung	Leitfaden erarbeiten für nachhaltige Beschaffung in KG, bei den Apis + CVJM	12/2014	M. Kleemann	 5
	weiterhin regionale und fair gehandelte Produkte bevorzugen	ständig	L. Goll	
	bei Einkäufen für Freizeiten auf Abfallvermeidung achten (z.B. keine Einweg-Verpackungen) und Einkäufe regionaler Produkte vor Ort bevorzugen	ständig	D. Weber	
Papier	prüfen, wo Recyclingpapier eingesetzt werden kann	06/2013	B. Ludwig-Schwaderer	
	Liedzettel sparsam einsetzen -> Beamer angeschafft	ständig	Pfarrer	<input checked="" type="checkbox"/>

Reinigungsmittel	Infos sammeln und weiterleiten an alle, die putzen bzw. vor Ort aufhängen	06/2013	S. Siegle	
	umweltverträgliche Mittel einsetzen, Verbrauch minimieren	ständig	Y. Wahlenmayer, H. Schwaderer, M. Kunzmann	
Grundstücke	Nutzung und Pflege klären, Auflagen für künftige Pachtverträge erarbeiten	12/2015	D. Staib	
	Mit BUND oder NABU klären ob Standorte für ein Bienenhotel gefunden werden können oder ein Nistkastenprogramm angefangen werden kann	6/2014	H. Auersperg	 6
Verkehr	für alle Veranstaltungen der Gemeinde außerhalb unseres Ortes Ziele bevorzugen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sind	ständig	KGR, CVJM, die Apis, Umweltteam	
	für Autofahrten Fahrgemeinschaften bilden	ständig	alle	

Zeichenerklärung

erledigt

 wird permanent verfolgt

 etwa zur Hälfte erledigt

 angefangen; Plan steht

 bisher noch nicht begonnen

9.1. Erläuterung

Viele wichtige Punkte konnten umgesetzt werden bzw. werden permanent verfolgt. Z.B. werden die Einstellungen der Heizparameter regelmäßig an die Nutzung angepasst und überprüft. Beim Strom konnten erhebliche Einsparungen durch neuartige LED-Beleuchtung erzielt werden.

Einige Themen mussten zeitlich gestreckt werden: so z.B. die Beseitigung der Zugerscheinung an der Trennwand im Gemeindehaus. Dies wurde im Rahmen von umfassenderen Baumaßnahmen vollzogen.

Zu den nicht erledigten Punkten sei an dieser Stelle etwas ausführlicher Stellung bezogen:

- 1) Messung mit Datenloggern: Die Messung wurde an verschiedenen Stellen einmalig durchgeführt. Eine andauernde Messung erschien uns nicht als zielführend.
- 2) Außenbeleuchtung GH: Hier wurde zwar eine optimierte Beleuchtung mit Bewegungsmeldern installiert; jedoch ist eine Neuverlegung der Kabel aus bauliche Gründen nicht machbar.
- 3) Stellungnahme Windenergie: Jörg Hubschneider hat sich sehr eingehend mit diesem Thema beschäftigt. Das Thema ist jedoch politisch brisant und emotional belegt. Die Fakten werden unabhängig davon geschaffen. In dieser Gemengelage ist eine Stellungnahme nicht allgemeingültig möglich.
- 4) Nistkastenbau: es gab keinerlei Nachfrage in den Jugendgruppen. Selbst auf ausdrückliches Angebot hin, kam es zu keinem Termin.
- 5) Leitfaden nachhaltige Beschaffung: diesen Punkt übernehmen wir mit neuer Schwerpunktsetzung in unser neues Programm.
- 6) Bienenhotel/Nistkasten mit BUND/NABU: die Zusammenarbeit mit beiden Vereinen war vielfältig. Jedoch das Thema Bienenhotel/Nistkasten stand nicht im Fokus. Siehe auch 4)

10. Umweltprogramm 2016 – 2019

Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen und Information über den aktuellen Status

P: geplant, V: vorbereitet, E: erledigt, G: geprüft

* 2017 Lutherjahr; 2019 Landesgartenschau

		Ständig	2016	2017	2018	2019
Wärme: Einsparung 3%						
alle Gebäude	1.1 Einstellungen prüfen, optimieren und an Nutzung anpassen		P	P	P	P
	1.2 Im Rahmen der Kirchensanierung nach Optimierungsmöglichkeiten suchen		P			
alle	1.3 Belegungsplan regelmäßig aktualisieren		P	P	P	P
alle	1.4 Regelmäßige Besprechungen Hausmeisterin, Messner, Vertreter (KGR, CVJM, API) mit Fachmann		P	P	P	P
Strom: Auf niedrigem Niveau halten – Einsparpotential suchen						
UT	2.1 Verbrauchsdaten einzelner Veranstaltungen erheben und veröffentlichen, evtl. mit Aktion verbinden		P			
Wasser: Sorgsamer Umgang						
KG, CVJM, API	3.1 Funktion und Dichtheit der Spülkästen und Hähne prüfen		P	P	P	P
Reinigungsmittel: Weniger und umweltfreundlich						
KG, CVJM, API	4.1 Infos sammeln und weiterleiten an alle, die putzen bzw. vor Ort aufhängen		V			
	4.2 Umweltverträgliche Mittel einsetzen, Verbrauch minimieren	X				
Papier: Auf sparsamen Gebrauch achten						
alle	5.1 Wo möglich Recyclingpapier verwenden	X				
Verkehr: Individualverkehr reduzieren						
KG, CVJM, API	6.1 Für Gemeindeveranstaltungen außerhalb Ziele mit ÖPNV Anbindung bevorzugen	X				
	6.2 Fahrgemeinschaften bilden	X				
Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit						
UT	7.1 Bücherregal betreuen	X				
	7.2 Turmuhr-Beiträge		P	P	P	P
	7.3 Kirchenkaffee		P	P	P	P
	7.4 Kleidertausch-Tag (Frühjahr)		E	P	P	P
	7.5 Schöpfungs-GD, Vorbereitung mit dem Umweltteam		P	P	P	P
	7.6 Aktion beim Bachwiesenfest zu umweltrelevanten Themen		P	P	P	P
	7.7 Datenerfassung und Beobachtung der Verbräuche		E	P	P	P



Umwelterklärung 2016

der Evangelischen Kirchengemeinde Beutelsbach
mit Apis und CVJM



Themen- schwerpunkt Garten	7.8 Informationen und Vortrag zum Thema naturnahe bzw. essbare Gärten in Kooperation z.B. mit Obst- und Gartenbauverein		P	P		
	7.9 bei Neugestaltung von Freiflächen für die Artenvielfalt heimische Pflanzen und biologische Methoden bevorzugen			P	P	
	7.10 Möglichkeit zu Beitrag bei der Gartenschau 2019 prüfen			P	P	
Themen- schwerpunkt Fair	7.11 Teilnahme an der Initiative „Faire Gemeinde“ mit lokalem und globalem Blickwinkel: Information und Festlegung der Aktionen mit KGR-Beschluss. www.gemeinden-handeln-fair.de			P	P	P



11. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, und Michael Sperling, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigen, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2016 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach mit Apis und CVJM mit der Registrierungsnummer D-175-00155 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Weinstadt, den 23.Juni 2016

Georg Hartmann
Umweltgutachter

Michael Sperling
Umweltgutachter



12.Kontakt

Wir freuen uns über jede Form der Kontaktaufnahme! Wenn Sie Fragen zur vorliegenden Erklärung haben, so wenden Sie sich gerne an eine der nachfolgenden Adressen:

Geschäftsführendes Pfarramt
Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach
Pfarrer Rainer Köpf
Stiftstraße 23, 71384 Weinstadt-Beutelsbach

Umweltbeauftragte
Barbara Ludwig-Schwaderer
Stiftstraße 19
71384 Weinstadt-Beutelsbach

die Apis
Henning Romberg
Eberhardstraße 16
71384 Weinstadt-Beutelsbach

CVJM
Matthias Wiedenmann
Kappelbergweg 8
71384 Weinstadt-Beutelsbach

Internet
http://www.wsta.de/beutelsbach/Projekte/Gruener_Gockel/index.html

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach
Stiftstraße 23, 71384 Weinstadt-Beutelsbach

Das Umweltteam hat diese Aktualisierung der Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet.

Stand: 05.2016